

Weltzeitung

Er erscheint täglich zwei mal, Sonntags, Feiertage und Montage einmal...

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Garten-Ztg. Techn. Zeitung Witzblatt „ULK“

Verleger: J. Müllerstr. 130, Baderstr. 41, Königsplatz 50-57, Rosenfelder Str. 46...

Caillaux fordert Vertrauen

Seine Rede in der Kammer - Darstellung der Finanzlage Frankreichs - Sanierungs-vorlage erst nach dem Vertrauensvotum

Paris, 6. Juli.

Nach dem Schluß des Ministerrats, der die Vorlage des Finanzgesetzes genehmigt hat, erklärte Caillaux, daß er jetzt bereit ist, die Kammer vorlegen zu lassen...

der Staatskasse ist aber präfix geworden durch die über große Menge kurzfristiger Verpflichtungen. So ist die Frage, wie sie zu verwalten...

Die Tribünen der Kammer sind heute bereits eine Stunde vor der Sitzung überfüllt. Auch die Deputierten sind vollständig versammelt...

Caillaux führt aus: Die Regierung, die vor uns die Geschichte führte, hat einen Sachverständigenausschuß einberufen, der die finanzielle Situation prüfen und Vorschläge zur Verbesserung der Lage machen sollte...

Caillaux führt fort: Die Regierung wird vom Parlament die Mittel erbitten, die Ordnung der Finanzen unter ihrer Verantwortung herbeizuführen...

Zu fragen, welche Systeme auch gewählt werden soll, wir werden immer zu Maßnahmen gelangen, die nur durch eine Weltwirtschaftsunion durchgeführt werden können.

Von 5 Milliarden im Jahre 1914 ist das Defizit auf 49 Milliarden im Jahre 1918 gestiegen. Dann ging es langsam wieder abwärts...

Ich glaube, daß solche Hochschätzungen der Tradition der Republik entsprechen. Aber welche Systeme können denn eigentlich dem unfernen entgegengesetzt werden? Das Defizit der inneren Anleihe, das Defizit der Deflation...

Dann aber macht Caillaux einige Vorbehalte zu dem Bericht der Sachverständigen. Gewisse Punkte (Ausgaben für Gehaltsabzug und Ausgaben für die beiden letzten Jahre) sind einmal nachgeprüft worden...

Wir stehen vor einer ersten Entscheidung. Es ist nötig, daß wir klugen und nicht unferne Waffen fortwerfen. Wir müssen wachen. Die Regierung hat den Willen, und sie wird ihn erreichen...

Die Sitzung wird unterbrochen. Nach Wiederbeginn der Sitzung legt Caillaux seine Rede vor. Er kommt jetzt auf das Problem der Stabilisierung zu sprechen...

Die Sachverständigen haben von drei Problemen gesprochen. Die Regierung verlangt vorläufig nur eines von ihnen: Die Mittel, das Defizit des Jahres aufzuhalten...

Die Regierung wird die Ermächtigung verlangen, hier Änderungen zu schaffen und außerdem die Höhe der Einkommensteuer und die ungeliebten herabzusetzen. (Lärm links.)

Nach diesen Reden wird die Fortsetzung der Diskussion auf morgen verlagert und die Sitzung geschlossen.

Schnelldienst

Die französische Kammer hat mit 415 gegen 145 Stimmen das Fusionsprogramm für 1926/27 angenommen. Auf sofortige will dem Minister...

Die „Friedensliebe“ des Fascismus

Von unserem Korrespondenten Alfred Sternstein Rom, im Juli.

In Kreisen, die, wie der schöne diplomatische Ausdruck heißt, „Der Regierung nachsehen“, hört man jetzt, auffallend oft, das Wort von der „Friedensliebe“ des Faschismus...

Die dauernden Versuche, den Kanton Tessin zu einem neuen faschistischen Problem zu machen, haben überdies schon genug Verwirrung erregt, so daß weitere „Freundschaftsprobieren“ die Spannung nur noch vergrößern...

Nach einem Dokument aus den russischen Staatsarchiven bezieht der damalige russische Botschafter in Wien...

Frankreich erschwert. Dieser Tage hat man hüben und drüben die abseitige Frage kommentiert und sich in unerschöpflichen Diskussionen erschöpft. Das italienische Projekt, eine Bahn von Triest nach Valletta-Somaliland zu führen, wird handelsrechtlich als Konkurrenz für die Linie Südwest-Adria-Ägea und Schmälerung der Monopolstellung empfunden, während, bei dem Fall sprachwürdigen Misstrauen Frankreich gegenüber, Ganga im „Giornale d'Italia“ diesem die Absicht unterstellt, unter der abseitigen Bevölkerung fünftlich eine feindselige Bewegung gegen Italien ins Leben zu rufen.

Die Forderung des „Popolo d'Italia“, „dass man Italien nicht mehr als Bettler im Mittelmeer behandeln dürfe“, werden vermutlich die Situation um seinen Deut verbessern und eher die gegenseitige Wirkung auslösen. An der Frage, in welchem Maße die italienischen Ansprüche in Marokko später einmal zu berücksichtigen sind, ist Deutschland erst in zweiter Linie interessiert, aber die Kabinete von Paris und Madrid werden nach den erheblichen Opfern von Blut und Nationalvermögen kaum dafür zu haben sein, dass man den bisherigen Zuzuhörer nun wirtschaftlich an der Ausbeute teilhaben lassen wird. Von Zanger heißt vermutlich auch weiterhin für England die Lösung: „Noli me tangere“.

Die Friedensliebe ist also recht relativ, und die kaiserlichen Mienen wirken fast künstlich, dass die eigentliche Stimmung vertragen. Ein Bild in die ausländische Presse zeigt fast jeden Tag neu, das der rosige Optimismus meist nicht angebracht ist, da in den Köpfen der anderen sich das Bild Italiens erheblich anders ausmacht. Die Debatte in der Stupischina über den italienisch-jugoslawischen Vorkrieg war in ihrer oppositionellen Behauptung ein Beweis, wie man die „Kraut-Planen“ vom italienischen Imperialismus droht, wird dort voll erkannt, und der abgeschlossene Vorkrieg beginnt einseitig die Interessen Italiens. Nach der zweihundert-Millionen-Anleihe an Rumänien wird man nicht müde, diesen außenpolitischen Erfolg aufzubauen. Bereits ist von einer neuen Anleihe die Rede, die zur Befähigung zum zünftigen Ordern der italienischen Industrie dienen soll.

Wilhelm soll warren

Die Antwort der preussischen Regierung an Belg

Die Antwort der preussischen Regierung auf das erneute Ersuchen des Herrn v. Berg, in Vergleichsverhandlungen mit den belgischen Offizieren einzutreten, wird, wie der Reichsdienst der deutschen Presse hört, in den nächsten Tagen noch dem höchsten Beschließung der preussischen Kabinete erfolgen. Einmal dürfte sich noch weiteren Informationen darauf bedürfen, eine Reueaufnahme der Verhandlungen auf der alten Grundlage abzugeben, und im übrigen zu erklären, dass der gegenwärtige Zeitpunkt als ungeeignet zur Einleitung neuer Beratungen erscheint, dagegen dürfte die Möglichkeit späterer Verhandlungen offen gelassen werden.

Untergrundbahnfreit in New-York

New-York, 6. Juni. (W. Z. B.)

Nachdem die Zeitung der Untergrundbahn die Forderung des Personals nach einem Stundenlohn von einem Dollar statt 75 Cents abgelehnt hatte, trat das Personal am Mittwoch in den Streik. Die Stadterverwalter trifft Maßnahmen, um eine Desorganisation des Verkehrs zu verhindern. Ein Drittel der New-Yorker Polizei ist für den Streikdienst bereitgestellt worden.

Konzert ohne Künstler

Die Gegenwart, die sichtbar, furchtbare Erscheinung des überlebenden Künstlers ist uns im Konzertsaal immer noch eine schmerzliche Gegenwart, während wir uns beim Rundfunk an das Gefühl des Ausübenden adäquat gewandt haben. Wenn dann in den höchsten Räumen der Antiquitätenabteilung von Westheim (Schweizstrasse) jetzt ein Konzert ohne den sichtbaren Künstler veranstaltet wurde, wenn das Spiel der Hände von einem Mechanismus übernommen wird und der geistige Flügel mit seinen unbewegten Tönen erklingt, ohne dass man den Grund davon in gewohnter Weise erkennt, dann gilt es, innere Widerstände zu überwinden, um durch das entäuerte Auge nicht im gleichen Sinne beeinflusst zu werden.

Die Reproduktionsapparate der Konstruktion Wette sind nicht dazu bestimmt, die Spieltechnik auf sich zu nehmen und dem Zuhörer den noch ein Eingreifen in den Vortrag zu gestatten, sondern sie halten auf ihren Papierrollen das Spiel und den Vortrag desjenigen Künstlers fest, der leistungsfähig das Werk bei der Aufnahme vortrug. Alles ist darin enthalten: jede Tempoveränderung, jeder Pedalgebrauch, jede Artikulationsweise. Der künstlerische Wille ist in den Papierstreifen gebannt, der ihn nun jederzeit wiedererzählt. Mechanische Kunst? — Nur bis zu einem gewissen Grade. Es liegt zu viel Persönliches, Eigenwilliges in dem Vortrag, das sich aber durchaus mit der Absicht des Künstlers deckt und unbefangenen über den durch die Willkür des Vorführenden nicht. Und dennoch — wenn unser Auge nicht wäre! Der einsame, lüden Flügel ist ein ungescholter Anblick!

Man hätte — um Extempore zu überzeugen — das Instrument hinter einer Wand lebender Bäume verbergen und z. B. Edwin Fischer in persona den Weg zum Flügel nehmen lassen, dann aber die von ihm beherrschte Rolle vorgeben sollen. Der Eindruck wäre für jeden entscheidend anders gewesen. Das hier nur die leichte Gewohnheit eines Streich spielen will, erweist sich bei den Vorträgen auf der Welt-Orgel. Auch hier die gleiche Konstruktion! Man empfindet aber die Unmöglichkeit des Spielers längst nicht so stark wie beim Klavier; denn der Organist bleibt ja auch sonst immer unsichtbar, die Reproduktion durch ungeschulte Kräfte war eine Selbstverständlichkeit, hatte nichts Befremdliches.

Das heute Konzert war nicht nur ein glänzender Beweis für die Möglichkeit, das Spiel bedeutender Künstler darstellerisch festzuhalten, es magte ferner jene aus Gewohnheit resultierenden

Dormüller-Fall Nr. 2

Luthers Ernennung ohne Preussens Einverständnis

Die Ernennung des früheren Reichsleiters Dr. Luther zum Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft an Stelle des verstorbenen Vize-Reichsleiters Arnold, der als sogenannter preussischer Verwaltungsbeamtellig in den Vertrag zwischen mit Preußen teilergebt gefasst war, hat im preussischen Landtag harte Bedenken hervorgerufen. Lag doch ein Beschluss des preussischen Landtags und des preussischen Kabinetts vor, der die Ernennung einer anderen Personlichkeit, eines ausgesprochen anerkannten Eisenbahnfachmanns, durch die Reichsregierung fest bestimmte Jahresfrist wünschelte. Die Ernennung Luthers ist wiederum ein Beispiel wieder genannt wurde darüber verhandelt ist.

Diese im preussischen Landtag aufgetauchten Bedenken haben inzwischen ihren Niederschlag in einer großen Anfrage der Abgeordneten (Sag), Grafen, Dr. Schmedding (Sag), Schlegelrecht (Sag), den früheren Reichsleiter, Herrn Dr. Luther ermahnt. Wir fragen des Staatsministeriums:

1. Ist die Ernennung in Einklang mit der Staatsregierung erfolgt?
2. Falls nicht, wodurch genehmigt die Staatsregierung zu ergehen, um das dem Lande Preußen zustehende Recht zu wahren?

Nachdem sich die Reichsregierung mit Recht darüber befragt hat, dass die Wahl Dormüllers ohne Einverständnis mit ihr vom Verwaltungsrat der Reichsbahn vorgenommen wurde, muss es in der Tat unbedingt an, das sie sich bezüglich Eigenständigkeit bei der Ernennung Luthers schuldig gemacht hat.

Das Disziplinarurteil gegen Dr. Jänide

Strajeherung und Geldstrafe

Leipzig, 6. Juni. (W. Z. B.)

Der Reichsdisziplinarhof verhandelte heute gegen den Amtschreiber im Auswärtigen Amt, Dr. Wilhelm Jänide. Jänide hatte im vorigen Sommer nach der Wahl v. Hindenburg zum Reichspräsidenten im Hotel Bagdad an der Luisenpark folgende Eintragung in das Fremdenbuch gemacht: In Ihrem gemühtlichen Gange vermag ich sogar, das ein Hindenburg Präsident der Deutschen Republik geworden ist. Dr. Jänide und Frau. Die 1. Kammer des Reichsdisziplinargerichts hat in ihrem Urteil vom vorigen Jahre gegen Jänide auf einen Verweis wegen der Unachtsamkeit und gleichzeitig auf eine Geldstrafe in Höhe von einem Drittel seines Monatsgehalts erkannt. Gegen dieses Urteil war sowohl von der Staatsanwaltschaft wie auch von Jänide Berufung eingelegt worden.

Das Urteil des Reichsdisziplinarhofes lautet, entsprechend dem Antrag des Reichsanwalts, auf Strafverurteilung; außerdem wurde auf eine Geldstrafe in Höhe von einem Drittel eines Monatsgehalts des Landwirts und seiner Ehefrau. Das Urteil ist als höherer Beamter im Auslande eine Unachtsamkeit habe zuhöher gemacht lassen. Das Vergehen liegt jedoch nicht aus, um eine Dienstentlassung zu rechtfertigen.

Umsatzsteuererleichterungen für Kleinlandwirte

Im Reichsgesetzblatt veröffentlicht der Reichsfinanzminister die Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuererleichterung, in denen u. a. festgelegt wird, dass bei landwirtschaftlichen Betrieben der Eigenverbrauch von Der Umsatzerleichterung ausgenommen wird, wenn die Gesamtheit der vereinnahmten Entgelte einschließlich des Eigenverbrauchs im jeweils vorangehenden Wirtschaftsjahr 10 000 Reichsmark nicht übersteigen hat. Das Verbot erweist sich auf den Eigenverbrauch des Landwirts und seiner Haushaltangehörigen. Zur Ermittlung des befreiten Eigenverbrauchs sind von dem Gesamtumfang des landwirtschaftlichen Durchschnitts abzuziehen. Der Reichsfinanzminister ist berechtigt, Veranlassung seines Amtes die wirtschaftliche Reichsdisziplinierung hat sich für die Regelung besonders eingelegt.

Die Wahlrechtswünsche der englischen Frauen.

In einer schriftlichen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage erklärte der

psychologischen Momente deutlich, aber die es sich als Impponderabilien des Abstimmens einmal nachzudenken schon verlohnt.

L. B.

Kunst und Leben

Eine chinesische Anekdote

Von Klambund

Selbst sprach: „Sagte ich ich dem Maler Ma, du, der mit fünf schwarzen Pinselstrichen in fünf Sekunden die Illusion eines hinfenkelnden Geuses, aber den ein Reiter sieht, auf Papier zauberte. Ich gelte, das mir fünf Sekunden. Aber was für eine oberflächliche, unermessliche, leichtfertige Kunst, die im ganzen Teil einer Minute schon ihr Resultat gibt und vergibt.“

Er schweig.

Er lachte sich in das Aelner.

Selbst erlauchte auf das höchste.

Ein Maler, dessen Tausende von Vätern herab, und alle zeigten ein hinfenkelndes Geuse, aber den ein Reiter sieht.

Er sprach:

„Ma hat fünf Jahre lang nichts gemacht als das hinfenkelnde Geuse, aber den ein Reiter sieht. Er hat fünf Jahre gebraucht, um in fünf Sekunden mit ein paar Pinselstrichen ein Bild der Vollkommenheit zu geben, wie es das hinfenkelnde Geuse ist.“

„Aber was, wieviel Jahren das höchste Leben brauchte, um in einer Sekunde das zu schaffen, was wir das Leben nennen?“

Selbst zog sich besänftigt mit einer eberbüttigen Verbeugung zurück.

Der Verband deutscher Kunstfreier schweigt sich, er habe versucht, den Streitfall zwischen dem Bildhauer de Piori und dem Künstler Karl Göttsche in den drei Jahren, die durch den Streitfall entstanden sind, durch ein außergerichtliches Eingreifen beizulegen. Er hat in dieser Hinsicht Herrn de Piori nachgesagt, um Entschädigung zu bitten. Herr de Piori hat sich geweigert, ein Wort der Entschädigung zu sprechen und gemäßlich das Recht auf landgerichtliche Verurteilung landgerichtlicher Vermögensgegenstände verweigert. Da über diesen Standpunkt nicht zu verhandeln ist, hat der Verband deutscher Kunstfreier, wie er schreibt, seinen Versuch aufgegeben. Es werden nunmehr die Gerichte zu entscheiden haben.

englische Interkonnferenz der Innen, die Regierung beschließt, eine Konferenz vorzubereiten, die die Frage der Verteilung des Wahlrechts an die Frauen auf den gleichen Bedingungen, unter denen es den Männern gewährt ist, prüfen soll. Das Datum für die Einberufung dieser Konferenz liegt noch nicht fest.

Eine Anschlussrede Löbes in Wien

Das Erwachen des Volkswillens in England

Wien, 6. Juni.

Auf Einladung des Oesterreichisch-Deutschen Volksbundes sprach gestern Abend Reichsagspräsident Löbe über den Stand der Anschlussfrage. Ein zahlreiches politisches Publikum war erschienen. Löbe, der herzlich begrüßt wurde, führte aus, dass der Widerstand der Siegerstaaten gegen den Anschluss, meistens in der angeblichlichen Welt, nachzulassen beginne. Er unterschied das nationale und das wirtschaftliche Motiv der Anschlussbewegung und hob das letztere hervor, das nach dem allgemeinen Selbstbestimmungsrecht statuiert habe, und es auch kleinen Nationen gewährt habe, aber den unterliegenden Staaten nicht. Das liege nur aus der Siegermentalität zu erklären, und mit dem Abzug dieser Mentalität müsse viele Ungerechtigkeiten verschwinden. Wenn wir im Völkerbund seit einmal an solchen Zielen zusammen sitzen, werde es nicht möglich sein, das Verbot aufrechtzuerhalten. Man müsse offen unterliegen, das nach dem Grundsatz des Völkerrechts in den Völkerbund die Frage auf werden wird.

Das das wirtschaftliche Motiv anbelangt, so erwarte Löbe auf Seiten Pariser Behauptung, Österreich liege auch für sich lebensfähig. Um so besser. Die Anschlussbewegung gründe sich nicht auf die Not eines Teiles des deutschen Volkes, sondern auf der freien Willen, und wenn die ökonomische Wirtschaft gelände ist, so ist das dem Deutschen Volke um so lieber. Löbe sagte aber auch, wie der wirtschaftliche Zusammenhang dieser beiden Nationen ein Verhältnis über ganz Europa werden kann, das endlich die wirtschaftlichen Schlagbaume niederlegen müßte. Mit reichem Zahlenmaterial wies er Amerika ungenügende wirtschaftliche Rückentwicklung nach, der gegenüber ein gerichtetes Europa vorzuführen lie. Auch unter diesem Gesichtspunkte, so meinte er, ändere sich vor allem die Bedeutung der Anschlussfrage in Wien. Wenn man sich nicht an die wirtschaftlichen Interessen Österreichs und Deutschlands auf zukünftigen Gebiet, so werde mit der Zeit das Verbot der formalen Anschluss zu inhaltlos werden, das die Gegner selbst das Interesse daran verlieren werden.

Starker anhaltender Beifall aus der Versammlung heraus, dankte dem Redner.

Hauswirtschaft als Wissenschaft

Erweiterung der Frauenakademie

Der Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit Berlin ist, einer Mitteilung des Amtlichen Preussischen Pressebüros zufolge, ein Antragsentwurf für die Erweiterung der Frauenakademie angenommen worden. Diese Erweiterung besteht in der Erweiterung der Hauswirtschaftlichen Abteilung auf den Bereich der hauswirtschaftlichen Wissenschaft und stellt in Deutschland den ersten Versuch dar, die hauswirtschaftliche Wissenschaft zu fördern. Mit gilt, aber auch wissenschaftlicher Institute muss die hauswirtschaftliche Wissenschaft eine hauswirtschaftlich orientierte Forschung auf den Gebieten des Wohnungswesens, der Ernährung, der Warenkunde und der Arbeitswissenschaft einleiten. Im besonderen legt die Erweiterung der Akademie die Erweiterung der hauswirtschaftlichen Wissenschaft in Berlin N. 4, Invalidenstrasse 42.

Rein Lohnabbau, aber Akkordentgelt

Die Taktik der englischen Grubenbesitzer

London, 6. Juni. (W. Z. B.)

Die Grubenbesitzer von Northhamp, Durham, Forest of Dean, West und Südwestengland haben durch den Anschluss der Grubenbesitzer, die sich für den Abschluss der dreijährigen Abgabe anbieten wie vor dem Streit. In Westhampshire garantieren die Grubenbesitzer einen kleinen Zuschlag für neun Monate. Die Grubenbesitzer von Südwales bieten die gleichen Bedingungen wie vor dem Streit an, ausgenommen die 14 Prozent Zuschlag. Die bei Staffordshire garantiert werden, als der Streikunterbrechung angenommen wurde. Circa 20 kleine Bergwerke im südlichen Stafford haben die Arbeit teilweise wieder aufgenommen.

Der Anfang

Als ich gestern mit der Straßenbahn fuhr, da war kein Stippel mehr zu sehen. Ich stellte mich in das Innere des Wagens und sah zufällig neben dem Sitz eines Blutzugens Besessenen zu stehen. Dreierlei Säulen, einvierzig Bein, Gegenständig besessenen sich unsere Hände und dann lag in ihrem Herzen eine seltsame Interferenz an mir, eine leise Verzerrtheit, eine verlegene Unklarheit. Doch sie sind Anbändeln? War in ihrem Herzen ein kleines Feuer entzündet? Nun, sie war noch abwärts jung, unermesslich jung, und es leuchtete mir nicht nach ein, wieviel ich ein Dingchen sich so intensio nach Männern ungeduldet hatte, immerhin, solche Erwägung schienen mir mehr die Augen ansetzen zu sollen, die sie nicht mit ihrem Interesse bezauberten Tönen und ältere Berren, und ein wenig lächelndes, was es schließlich doch, ihre Aufmerksamkeit zu erwecken. Am Ende unterfährte ich aus ihr Alter. Am Ende war es ich nicht, wie die Gegenheit nicht zu erregen, nicht ein paar gefällige, harmlos-lustige Worte zu geben. Am Ende...

Da hand das junge Mädchen plötzlich auf und so, als habe sie sich zu entschließen, er jetzt eine Selbstverständlichkeit zu tun, bot sie mir mit einem liebenswürdigen Lächeln ihren Platz an.

In meinem Kopf entzünd eine Reihe. Ich dachte mechanisch und glitt in das Volk. Nicht die Jugend hatte mich angesprochen, sondern das Alter. Zum ersten Male in meinem Leben war es auf mich angekommen — so nicht in der Form von Wohl und Wehwerden, sondern der der Selbstheit und Selbstlichkeit, in der Form der Befreiung, das als Mittel, das ich befinde für eine Lebensbewegung gehalten hätte.

Das erste Mal in meinem Leben hat mit jemand in der Elektrischen Platz gemacht, und es war ein junges, hübsches Mädchen, mit mir eine Pflicht einblende, indem es mir ein Recht einräumte.

So allo liegt er aus, der Anfang!

Hans Bauer.

„Die heilige Geierin“ im Renaissance-Theater

„Die heilige Geierin“ im Renaissance-Theater ist ab dem 25. Male das neueste Magagnat auf mit seinen 25 Bildern von Marcello Schifano und Musik von Paul Straffer. Von vielen Bildern gingend lebend die Götter unserer Zeit. Der Renaissance, die große Zangens, das Gut, die afrikanische Kräfte jünger Geistes, gutlich nach und untere Geist; gutten in entzündender Parodie und entzündend. Ein grazioser, bekappter Mensch, mit der von Gorda Hüter, Peremmitt, dem prächtigen Sticker, Melowitsch, Roske und Zwardowski.

W.

